

Stadt gespräche

Informationen
zur Lokalen Agenda 21
Geretsried+Wolftratshausen



Lokale Agenda
21

Geretsried + Wolftratshausen

Ausgabe 10 - Juni 2001

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
Vor über einem Jahr konnten wir den Stadträten beider Städte Vorschläge für eine Kommunale Agenda 21 vorstellen. Vor allem in Geretsried sind einige Themen aufgegriffen worden, zu einem geschlossenen Handlungsprogramm ist es aber weder in Geretsried, noch in Wolftratshausen gekommen. Dafür gibt es viele Gründe.

Ein Grund dürfte darin zu suchen sein, dass die Themenvorschläge nicht systematisch erarbeitet worden sind und nur schwer zu sagen ist, ob ein Thema aufgreifenswert ist. Was fehlt und was für einen Erfolg entscheidend ist, die Ausgangssituation ist nicht bekannt. Etwas zu verändern kann nur erfolgreich sein, wenn der Ist-Zustand erfasst wird.

Diese Erkenntnis ist nicht neu. So hat das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen einen Katalog von Nachhaltigkeitsindikatoren herausgegeben. Die Nachhaltigkeitsindikatoren der Firma B.A.U.M sind z.B. die Basis des Nachhaltigkeitsberichts der Gemeinde Vaterstetten geworden.

Welchen Sinn Nachhaltigkeitsindikatoren haben, führt unser Leitartikel aus.

Wir würden uns freuen, wenn auch in unseren Städten dieses Thema aufgegriffen würde.

Herzlichst

Ihr Karlheinz Rauh

Sprecher des Koordinierungsteams

Der wahrheitssuchende Blick in den Spiegel

Kommunen erarbeiten Nachhaltigkeitsindikatoren
Von Albrecht Hoffmann

Es ist nicht immer von Vorteil, in den Spiegel zu blicken. Auch wenn Kommunen es tun und feststellen, dass sich ihre Häuserreihen inzwischen weit in's Grün geschoben haben und Tieren und Pflanzen den Lebensraum nehmen. PKWs und LKWs den CO₂-Ausstoß steigern und so die Erde zum Schwitzen bringen. Jugendliche keinen Ausbildungsplatz finden, die Armut zunimmt und die Gesundheitskosten explodieren. Doch wer in den Spiegel geschaut hat, will nicht länger wegsehen und sucht nach Orientierungswerten für einen zukunftsweisenden Richtungswechsel. Das geht nicht ohne Probleme ab, denn Standardlösungen sind nicht zur Hand.

Indikatoren sind für die Nachhaltigkeit das, was Bojen für die Schiffe sind. Wer sie übersieht, schrammt womöglich auf Grund und hängt fest. Und wenn keine Bojen da sind, braucht er viele Erfahrungen, um den richtigen Weg durch die Fluten zu finden. So ähnlich geht es den VerfechterInnen einer nachhaltigen Entwicklung. Sie haben noch keine Indikatoren, um sich daran orientieren zu können, und verfügen nur über wenige Jahre an Erfahrungen.

Indikatoren, so der Duden, sind Merkmale, die als Hinweis auf etwas anderes dienen. "Indikatoren beschreiben einen Ausschnitt der Wirklichkeit - und zwar wertfrei", wie Markus Zipf in seinem Abschlussbericht "Zukunftsfähige Kommune. Wettbewerb und Kampagne zur Unterstützung der lokalen Agenda 21" formuliert. Mit Blick auf die Schifffahrt hieße dies, zum Beispiel wertfrei nachzurechnen, wieviele Tankerunglücke Meerestiere und -pflanzen, Küstenbiotope und Menschen ohne Schaden verkräfteten, um anschließend konsequent zu handeln. Doch das ist vielleicht unbequem, politisch nicht gewollt und bleibt mitunter nicht ohne negative Folgen für das eigene Interesse von Entscheidern.

So betrachtet, wird ein Dilemma von Indikatoren deutlich: Sie machen bewusst, was wir vielleicht nicht sehen wollen, und verlangen Konsequenzen, die wir nicht lieben. Zum Beispiel, eine ökologische Landwirtschaft großflächig zu entwickeln, um damit die Wirtschaftskraft in der Region zu stärken, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, gesunde Lebensmittel auf den Markt zu bringen und die Umwelt durch kürzere Transportwege zu entlasten.

Handeln für unsere Zukunft

Ähnliches gilt für die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs gegenüber dem Autogebrauch, für die Integration von MitbürgerInnen ausländischer Herkunft statt ihrer Ausgrenzung oder für den Erhalt von Flächen anstatt sie durch Beton oder Asphalt weiter zu versiegeln. Es fällt offensichtlich schwer, dies für jede und jeden Einsichtbare zu realisieren. Ein Grund dafür ist: Die Entwicklung und der Einsatz von Indikatoren ist immer politisch und muss somit gewollt sein.

Ein weiteres Dilemma ergibt sich bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren und nennt sich Datenverfügbarkeit. Zu Deutsch: Wieviele in einer Stadt regenerative Energien nutzen, kann keiner genau sagen. Auch nicht, an wievielen Tagen die EinwohnerInnen eine gute Luftqualität genießen. Dazu sind nur die großen Städte mit Messstationen in der Lage. Ebenso wenig sind Angaben über Hauterkrankungen zu bekommen wie über eine wohnungsnah Grundversorgung oder über die Lärmbelastung in den Straßen. Die meisten Kommunen haben keinen Lärmkataster. Auch die Anzahl von armen Haushalten mit einem Einkommen von 50 Prozent unter dem Durchschnittsverdienst müsste erst nachgezählt oder berechnet werden.

Aus diesem Grund sind solche Indikatoren im Abschlussbericht "Zukunftsfähige Kommune" mit einem Sternchen versehen. Sie sind für eine nachhaltige Entwicklung wichtig, aber derzeit nicht erhebbar. Außer: SchülerInnen und StudentInnen machten sich an die Arbeit und zählten nach. Dazu hätten sie drei Jahren Zeit, denn solange soll der bundesweite Wettbewerb und die Kampagne "Zukunftsfähige Kommune" von der Deutschen Umwelthilfe zusammen mit Ecolog, GP München und caf/Agenda-Transfer durchgeführt werden.

Ohne Indikatoren wissen wir nicht, inwieweit wir zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Und können dies auch nicht nachmessen. Auch lassen sich keine Erfolge ausmachen und nächste Schritte angeben. Uns geht es dann so wie dem Fährmann auf dem Boot, dem die Bojen fehlen.

(mit freundlicher Genehmigung von caf/Agenda-Transfer: STADTGESPRÄCHE, Nr. 29 / Mai 2001).

Neues aus den Arbeitskreisen (AK)

(Verantwortlich für die Beiträge sind die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise)

Selbsternte-Projekt der Lokalen Agenda 21

Wir lasen es beim Frühstückskaffee in der Morgenzeitung: "Die Lokale Agenda 21 plant ein Selbsternte-Projekt und lädt dazu Interessierte zu einem Treffen ein."

Und wir waren interessiert! Denn wir waren es leid, immer an den Schadstoffgehalt im Salat denken zu müssen, an Pestizide, an überdüngtes Gemüse, wässrig-geschmacklose Tomaten...

Beim Infoabend der Agenda 21 trafen wir 15 Gleichgesinnte, die ebenso wie wir aufmerksam dem Erfolgsbericht der Schäftlarnen Projektgruppe und den Überlegungen von Ilse Nietzsche lauschten. Spontan erklärten wir uns alle bereit, gemeinsam ein landschaftliches Nutzgebiet von knapp 2.000 qm in Gelting zu bearbeiten. Gerne verpflichteten wir uns dabei, streng ökologische Grundsätze zu beachten und auf Umweltgifte jeglicher Art zu verzich-

ten. Das Amt der Sprecherin übernahm Bernadette Stürmer, unterstützt von mir, Ingrid Obser. Es dauerte nur wenige Wochen, dann waren wichtige Vorarbeiten getan: Pachtvertrag abgeschlossen, gepflegt, geerntet, vermessen, parzelliert und an 19 Familien aufgeteilt. Trotz relativ schlechten Wetters begannen wir euphorisch (teilweise sogar zu früh!) mit dem Anpflanzen und Aussäen und erhielten dabei wertvolle Vorschläge von dem Biobauern Michael Müller aus Ascholding.

Inzwischen sind deutliche Wachstumsfortschritte sichtbar! Die Radieschen und die ersten Salate sind erntereif. Die ersten Erdbeeren wurden bereits gepflückt und der vormals unscheinbare Acker verwandelte sich in kürzester Zeit in ein blühendes Feld, das auch von zahlreichen Spaziergängern vorbehaltlos bewundert wird.

Wir danken allen Initiatoren sowie den Städten Geretsried und Wolf-

ratshausen für ihre ideelle und finanzielle Starthilfe und hoffen, dass wir mit diesem Projekt auch einen sichtbaren Beitrag für einen praktizierten erfolgreichen Umweltschutz leisten. Ergänzend dazu planen wir in den (gärtnerisch ruhigen) Wintermonaten regelmäßige Biostammtische mit Fachvorträgen, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

(AK Gesundheit)

Staffel II ÖKOPROFIT

Bereits 1999 hatten sich 14 Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Wolfratshausen-Geretsried mit großem Erfolg am ÖKOPROFIT-Prozess beteiligt. In der 2. Staffel haben sich 15 Firmen mit ca. 1.100 Mitarbeitern aus neun verschiedenen Branchen bereit erklärt, an diesem Programm teilzunehmen. Bemerkenswert ist, dass sich auch die Städte Gerets-

ried und Wolfratshausen mit ihren Verwaltungen und kommunalen Regiebetrieben zum Mitmachen entschlossen haben.

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Juni wird die Beratungsfirma Arqum Ziele, Aufbau, Ablauf und Themen der sieben Workshops erläutern, die im Abstand von 5-6 Wochen durchgeführt werden. An jeweils vier halben Tagen wird die Firma die teilnehmenden Betriebe individuell beraten.

Mitte 2002 werden die Betriebe, die erfolgreich teilgenommen haben mit der Auszeichnung "ÖKO-PROFIT-Betrieb des Jahres 2002" ausgezeichnet werden.

Die Tatsache, dass Kommunen und Unternehmen auf freiwilliger Basis vorsorgenden Umweltschutz betreiben, zeigt, dass sich das Management den neuen Herausforderungen stellt und für die Umwelt Verantwortung übernimmt.

Da bereits heute weitere 20 Betriebe Interesse am ÖKO-PROFIT-Prozess gezeigt haben, besteht die Hoffnung, dass das erfolgreiche Programm in den Jahren 2002/2003 in einer 3. Staffel weitergeführt werden kann.

(AK Wirtschaft)

Armutsbericht

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeitskriterien ist es, einen Armutsbericht zu erstellen. Ein Bericht des **ARD-Magazins** „Monitor“ über Kinderarmut in Deutschland beeindruckte

Herrn 1. Bürgermeister

Hans Schmid so stark, dass er schon am Folgetag Kontakt mit unserer Lokalen Agenda 21 aufnahm und fragte, was es hieße, einen Armutsbericht für Geretsried zu erstellen. Aus dem Stadtrat, wo er diese Idee äußerte,

kam keinerlei Widerspruch.

Nach Abklärungen darüber, wie ein solcher Bericht aussehen könnte (so gibt es Beispiele aus Weilheim, Regensburg und München), kristallisiert sich die Möglichkeit heraus, den Bericht zusammen mit der Fachhochschule Benediktbeuern zu erstellen. Neben unserer Lokalen Agenda 21 wird voraussichtlich auch das Diakonische Werk, Geretsried mitarbeiten. Herr Schmid beabsichtigt den konkreten Plan zunächst im Hauptverwaltungsausschuss vorzustellen, um ihn dann, sollte dieser zustimmen, dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Der Bericht könnte dann im nächsten Jahr erstellt werden. (R)

LOGENDA CHAOS

Ein Kabarettabend
mit Verleihung des Agenda-Wanderpreises

13. Juli 2001, 20 Uhr

im
"Hinterhalt" Gelting

Aufgerufen, sich Gedanken über unsere Lokale Agenda 21 zu machen, stellen sich (derzeit) vier Gruppen vor.

Am Klavier:

Tommy Weiss, Jazzpianist
(bekannt u.a. aus dem Notabene)

Jury:

Claus Steigenberger, Narrenschaukel
Hias Röttig, Hinterhalt
Veronika Ahn, Isar-Loisachbote
Stefanie Schwaderer,
Wolfratshausener Neueste Nachrichten
Erhard Ogilvie, Lokale Agenda 21

Reservierungen

unter der Telefonnummer (08171) 72 915

Eintritt: DM 10,-

Agenda-Sommer

Viel Arbeit investierte Gerty Schoelen, Sprecherin unseres Tauschrings, in die Organisation des Agenda-Sommers 2001. In 10 Veranstaltungen, die vom Mai

bis Oktober durchgeführt werden, möchten wir die Bevölkerung unserer beiden Städte zum Mitmachen anregen. Von der Kräutertour über einen Tausch- und Trödelmarkt bis hin zu Katrins Spassrallye dürfte für jeden etwas dabei sein.

Wir erhoffen uns, dass nicht nur die Mitmacher, die die Agenda 21 schon kennen, sondern, dass wir dort Interesse wecken, wo der Agenda 21-Gedanke noch nicht bekannt ist. (R)

Aus für das Anruf-Linientaxi?

Das vom Arbeitskreis Verkehr ausgearbeitete und vom Stadtrat einstimmig übernommene Konzept für ein Anruf-Linientaxi scheint nach Aussage des Landkreises nicht finanzierbar zu sein. Schon lange ist es ein Anliegen der Lokalen Agenda 21, Gelting mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser an Geretsried, Wolfratshausen und die S-Bahn anzubinden. Es sah bis vor kurzem gut aus. Der ab 10. Juni gültige Fahrplan enthielt bereits die Fahrzeiten. Dann stellte sich aber, buchstäblich in letzter Minute, heraus, dass, selbst bei **hundertprozentiger** Auslastung die Einrichtung des Anruf-Linientaxis zu teuer sein wird. Da nur ein einziges Angebot vorliegt, ist vielleicht das Thema noch nicht endgültig zu den Akten zu legen. Vielleicht könnte auch eine Stichstrecke anstelle der geplanten Ringlinie zu einer Kostenreduzierung führen. Der Arbeitskreis wird sich dazu Gedanken machen und die Kreisverwaltung hat zugesagt, nach einer akzeptablen Lösung zu suchen. (R)

Stadtbus für Geretsried

Nach langer Vorarbeit des Arbeitskreises Verkehr und intensiver Diskussion im Stadtrat und im Kreisausschuss, wollte der MVV am 29. Mai dem Stadtrat einen Vorschlag für einen Stadtbus vorstellen. Daraus wurde dann nichts. Das an erster Stelle der Tagesordnung stehende Thema musste kurzfristig gestrichen werden, weil der MVV das Konzept nicht termingerecht abschließen konnte. Wir hoffen, es bei einer der nächsten Sitzungen diskutiert werden kann. (R)

Geretsried fördert Nutzung der Sonnenenergie

Mit DM 1.000,- wird im nächsten Jahr die Stadt die Installation von Solarthermie-Anlagen fördern. Dabei steht das sog. Greillinger Modell Pate, bei dem die Förderung nicht direkt dem Bürger ausbezahlt wird. Den Zuschuss bekommt die Firma, die die Anlage baut. Dadurch wird nicht nur zukunftsfähige Energieerzeugung unterstützt, sondern es wird auch das einheimische Handwerk gefördert. Ein Modell, das hoffentlich von weiteren Kommunen aufgegriffen wird! (R)

Lokale Agenda 21

Geretsried+ Wolfratshausen im Überblick:

(Für alle Telefonnummern
Ortsvorwahl 08171)

Ansprechpartner:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550
Dr. Gerrit Waßmann, Tel. 34388

AK Arbeit für Jugend:

Ilse Nitzsche, Tel. 76075

AK Energie:

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

AK Fun for Teenies

Franziska Hohenreiter, Tel. 6712

AK Gesundheit:

Ingrid Obser, Tel. 909615

Selbsternte-Projekt:

Bernadette Stürmer
Tel. 32075

AK Kunst:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550

AK Natur:

N.N. Tel. 20550

AK Neue Armut:

Meike Lefin, Tel. 76247

AK Regionalentwicklung

Klaus-Peter Scharf, Tel. 41843

AK Tauschring:

Gerty Schoelen, Tel. 80267

AK Verkehr:

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

AK Wirtschaft:

Hagen Nitzsche, Tel. 76075

Umweltamt Geretsried:

Inken Domany, Tel. 629881

Umweltamt Wolfratshausen:

Martin Melf, Tel. 214213

Termine...Termine...Termine...

Die Arbeitskreise treffen sich einmal pro Monat.
Interessierte werden gebeten, Zeitpunkt und Ort der
Tagespresse zu entnehmen oder bei den Sprecherinnen und
Sprechern der Arbeitskreise zu erfragen.

und

aus unserem Agenda-Sommer:

HEIL- UND KRÄUTER-WANDERUNG

Jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr
Feuerwehrhaus Wolfratshausen-Weidach
(Unkostenbeitrag DM 15,-)

TAUSCH- UND TRÖDELMARKT

23. Juni 2001, 10 bis 16 Uhr
Gartenstraße 4, Wolfratshausen
Anette Müller, Tel. 410 499

LOGENDA CHAOS

13. Juli 2001, 20 Uhr
im „Hinterhalt“ Gelting

KATRINS AGENDA-SPASSRALLYE

18. August 2001
Ort und Zeit siehe Tagespresse

SOMMERFEST

30. September 2001
Ort und Zeit siehe Tagespresse

...Termine..Termine...Termine

In eigener Sache:

Wer Kritik, Anregungen, Artikel oder
sonst in irgendeiner Form etwas
beitragen möchte, ist uns herzlich
willkommen.

Bitte einfach anrufen bei
Karlheinz Rauh, Tel. 20550

Impressum:

Herausgeber: Lokale Agenda 21
Geretsried+Wolfratshausen

Auflage: 500

Verteilung:

an alle Mitglieder der Arbeitskreise
und an alle interessierten Bürgerinnen
und Bürger
über die Umweltämter